

gegenen, die Rose aber die, welche die Magnetnadel angeht, und die in dieser Gegend vorjezt 20 Grad 4 Minuten, nach Westen abweicht.

An einer andern leeren Stelle, wird der Titel der Carte, mit lateinischen Buchstaben geschrieben: wobey zu beobachten, daß der Name der gemessenen Feldfluhr, Mark oder Dorffschaft, mit großen Fraktur, der Name des Kirchspiels, Amtes und des Landes oder der Provinz, in welcher sie belegen, mit kleinern Fraktur, die Zwischen- und Bindewörter aber mit Current geschrieben, und die Zeilen so geordnet werden, wie bey dergleichen Titeln gewöhnlich ist; damit wie man zu sagen pflegt, es baue, und gut ins Auge falle. Unten wird angeführet, in welcher Zeit und von wem die Vermessung geschehn.

Der im 8ten Abschnitt vorkommende Titel des Vermess. Registers, wird einigermaßen die Einrichtung, des, der Carte zeigen. Daß man statt Vermess. Register alsdann Carte, mit groß lateinisch Fraktur schreibt, versteht sich von selbst.

Leztlich muß noch ein Transversal-Maaßstab, nach welchem die Carte aufgetragen, von 100 oder 200 Ruthen lang, unten auf die Carte gezeichnet werden, damit wenn es erfordert wird, ein oder anderes nachgemessen werden könne.

Hat der Geometer sein Brouillon so weit in Ordnung, so wird in Gegenwart der Vorsteher und Interessenten, am besten auf dem Felde das Collationiren vorgenommen, und nachgesehen, ob alle Parcelen gemessen, und jedem Eigenthümer das Seinige richtig zugeschrieben; ob die Grenzen gehörig angegeben, und nichts bemerkenswerthes vergessen worden. Allenfalls läßt sich der Geometer einen Schein ausstellen, daß alles richtig befunden sey.

§. 94.

Ist die Vermessung von beträchtlicher Größe, so wird die reine Carte zu besserer Uebersicht, in verschiedene Abtheilungen oder Planschen zerlegt, deren Größe, bey einzelnen Vermessungen sich nach der Größe und Figur des Brouillons richtet. Bey allgemeinen Landesvermessungen, wird die Größe derselben festgesetzt, wobey dann